



**Reservistenkameradschaft
Wisserland 1992 e.V.**



***Beispielhafter Pflegeeinsätze am Vortage des
Volkstrauertages auf der Freusburger
Kriegsgräbererehrentätte mit anschließender
Kranzniederlegung – Gedenken an Elend, Not, Leid,
Terror und Gewalt und an die gefallenen deutschen
Soldaten, die Angehörigen der Reserve und die
zivilen Mitarbeitern der Bundeswehr
Wissener Reservistenkameradschaft und ihre
Ortsverbände Brachbach/Kirchen/Mudersbach und
Daaden stellten sich erneut in den Dienst der
Allgemeinheit***

Freusburg/Wissen. Zwei Arbeitseinsätze auf dem Soldatenfriedhof in Freusburg prägten auch im scheidenden Jahr 2017 das Vereinsleben der Reservistenkameradschaft (RK) Wisserland.

Handanlegen bei der Pflege der 38 Soldatengräber ist fester Bestandteil im Jahresablauf der heimischen Reservisten, die vor nunmehr 23 Jahren die Patenschaft über die Gedenkstätte übernahmen.

Reinigungsarbeiten, Unkraut jäten und Entfernung von Laub und Schnittgut von der angrenzenden Hecke.

Die Pflegeeinsätze in diesem Jahr waren im Wesentlichen geprägt durch Reinigungsarbeiten, Unkraut jäten und Entfernung von Laub und Schnittgut von der angrenzenden Hecke. Dem Bewuchs auf den drei Gräberreihen galt dabei besonderes Augenmerk. Das Zurückschneiden des Storchenschnabels, mit dem die Ex-Soldaten vor Jahren die Soldatengräber mit diesem immer grünen Gewächs zu allen Jahreszeiten bepflanzt hatten, stand dabei im Zentrum der Gräberpflege. Die besonders pflegeleichte und unkrautabweisende Pflanze wissen die heimischen Reservisten sehr zu schätzen. Das Zurückschneiden dieses Bodendeckers erfordert zwar keinen großen Kraftaufwand, allerdings spezielles Gartengerät muss für die Gräberpflege schon zum Einsatz gebracht werden. Die Bereitstellung der entsprechenden Gerätschaften ist für Kameraden der Reserve eine Selbstverständlichkeit. Nun sind die Namensplatten der gefallenen Soldaten wieder gut sichtbar.

Dagegen auffällig, aber auch störend, ist die ständige Bemoosung, beklagten die Kameraden der Reserve vor Ort, als sich ihnen ein entsprechender Anblick bei kritikwürdiger Begutachtung der Randeinfassungen der Soldatengräber und Teile der Begehung zwischen den einzelnen Gräberreihen bot.

Im letzten Arbeitseinsatz im Jahresablauf der Angehörigen der Reserve wurde die Freusburger Ehrengedenkstätte am Vortage des Volkstrauertages für die Gedenkfeier hergerichtet. Nach getaner Arbeit legten die fleißigen Helfer, Volker Rosenthal (Niederfischbach), Klaus Schneider (Mudersbach) und Armin Schupp (Daaden), in stillem Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege einen Schleifenkranz vor dem Ehrenmal nieder. Der letzte Pflegeeinsatz im Jahr 2017 bot dazu einen würdigen Anlass, zumal vielerorts in Deutschland auch Kränze anlässlich des Volkstrauertages bereits am Vortag

niedergelegt werden. Mit ihrer Kranzniederlegung wollen die Männer ebenso an Elend, Not, Leid, Terror und Gewalt im herrschenden politischen Weltgeschehen erinnern sowie insbesondere den gefallenen deutschen Soldaten, den Angehörigen der Reserve und den zivilen Mitarbeitern der Bundeswehr ehrend gedenken. (aw)



Auch Reinigungsarbeiten vor dem Freusburger Ehrenmal prägen die alljährlichen Pflegeeinsätze der heimischen Reservisten auf der dortigen Ehrengedenkstätte. Mit Besen bewaffnet gehen Armin Schupp und Volker Rosenthal (v.l.) ans Werk.

Foto: Klaus Schneider



Das Schnittgut entsorgten Volker Rosenthal und Armin Schupp (v.l.) an vorgegebener Sammelstelle auf dem kommunalen Friedhof in Freusburg.

Foto: Klaus Schneider



Kranzniederlegung. Gemeinsam legen Armin Schupp (links) und Volker Rosenthal (rechts) in stillem Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege, der Opfer von Terror und Gewalt sowie religiösem Fanatismus einen Schleifenkranz vor dem Freusburger Ehrenmal nieder. Im Stillgestanden legen die Kameraden der Reserve eine Schweigeminute ein.

Foto: Klaus Schneider